Nach ein. Orig.-Aufn. v. H. Deiters, ausgef. v. Th. Albert, Druck b. Winckelmann & Söhne. Verlag v. Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhandler in Berlin.

HOLTE.

BIBL. UNIW. - MV. GAB. WROC.

SCHLOSS HOLTE.

PROVINZ WESTPHALEN. — REGIERUNGS-BEZIRK MINDEN. — KREIS WIEDENBRÜCK.

Schloss Holte in der früher reichsunmittelbaren Grafschaft Rietberg wurde von Graf Johann III. und der Gräfin Sabina Chatarina von Ostfriesland und Rietberg im Jahre 1616 an der Stelle des alten Jagdschlosses erbaut, welches von Bernhard Edlem Herrn zur Lippe in seiner Fehde wider Johann II. von Rietberg („den tollen Grafen") im Jahre 1556 niedergebrannt worden war.

Das neue Schloss wurde stylgerecht aufgeführt, mit Beamtenwohnungen und Wirthschaftsgebäuden, sowie mit einer breiten Gräfte umgeben, welche der Oelbach durchströmt. — Auch versäumte das fromme gräfliche Paar — welches mit Land und Leuten zur katholischen Kirche zurückgekehrt war, nachdem Luthers Lehre seit 150 Jahren in der Grafschaft Rietberg geherrscht hatte, — es nicht, auf dem Schlosshofe eine geräumige Kapelle zu errichten, getreu dem Wahlspruche vor dem Thorbogen seiner Burg Rietberg:

Nisi Dominus custodierit domum,
Frustra vigilat, qui custodit eam! —

Schloss Holte, mit dem gleichnamigen Forste zu den etwa 7220 Morgen haltenden Domainen der Grafschaft Rietberg gehörig, liegt — von Wald, Wiesen und fliessendem Wasser umgeben, gleich einer Oase in der Wüste, — in dem „vastum desertum ericetum quod dicitur Sinedi", wie der Fürstbischof von Fürstenberg (Monumenta Paderbornensia, 1713 S. 210) die „Senne" bezeichnet, diese weite Heidelandschaft, welche sich meilenlang südlich des Teutoburger Waldes von Paderborn bis in das Münsterland erstreckt.

Der Holter Forst ist mit der Grafschaft Rietberg im Jahre 1821 von dem letzten Fürsten Aloys zu Kaunitz und Rietberg in den Besitz des Rittergutsbesitzers Tenge auf Niedernbarkhausen übergegangen. — Ein in der Nähe des Schlosses erbautes umfangreiches Eisenwerk mahnt den Erinnerungen vergangener Jahrhunderte gegenüber an die Richtung der neueren Zeit.